

Geisteswissenschaftliche Forschungskommunikation der Zukunft im Dreieck Autor - Verlag - Bibliothek

E. Mittler

Die Tagung Repositorien zeigt, wie intensiv in geisteswissenschaftlichen Projekten daran gearbeitet wird, digitale Texte und Editionen sowie Datenbanken zu erstellen, die durch das Internet im Prinzip weltweit zugänglich sind. Konsequente Folge dieser Entwicklung ist, virtuelle Arbeitsumgebungen zu schaffen, die den Zugriff auf diese und andere digitale Dokumente und deren Integration in den Forschungsprozess zu optimieren. Dieser Entwicklung entsprechen die bewährten Formen der gedruckten Forschungskommunikation vom Autor über den Verlag zur Nutzung (mit weitgehender Unterstützung durch die Bibliotheken) nur noch eingeschränkt. Sind sie - und mit ihnen insbesondere die wissenschaftliche Monographie - Auslaufmodelle oder weiterhin der Königsweg wissenschaftlichen Publizierens in den Geisteswissenschaften?

Auf diesem Hintergrund werden die Open-Access-Entwicklung in ihren unterschiedlichen Ausformungen sowie die Entwicklung des elektronischen Publizierens in Repositorien, bei kommerziellen und bei universitären Verlagen und die sich verändernde Rolle der Wissenschaftler, der Verlage und der Bibliotheken diskutiert.